

Diakon Manfred Mahr

## Dietrich Bonhoeffer – ein Heiliger unserer Zeit

Freitagsimpulse vom 27.3. – 29.5.2020

Jeweils von einem Wort Dietrich Bonhoeffers (\*04.02.1906 in Breslau – †09.04.1945 in Flossenbürg) ausgehend, des großen Theologen der Bekennenden Kirche, möchte ich in den nächsten Wochen jeden Freitag an dieser Stelle einen geistlichen Impuls zur Verfügung stellen. Dietrich Bonhoeffer ist seit vielen Jahren einer meiner Lieblingsheiligen. Warum? Weil er die theologische Verbindung zur Generation meiner Eltern herstellen konnte und damit auch zu meiner Existenz. Er lebte gegen den Strom, als es darauf ankam, Christus im Hier und Jetzt zu verkünden, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. In Krisenzeiten muss sich das Christentum bewähren. Gefangenschaft, Leid und Hinrichtung im Konzentrationslager Flossenbürg kurz vor Kriegsende hatte Bonhoeffer sich nicht ausgesucht, aber er stellte sich gläubig seinem Schicksal, als es unausweichlich war.

Die Freitagsimpulse zu Texten von Dietrich Bonhoeffer werden bis zum 29.5.2020 fortgesetzt. Danach folgen Impulse zu Therese von Lisieux.

### Freitag, 15.5.2020 - Zivilcourage? -

*„Seine Freiheit aber wahrte der Deutsche darin – und wo ist in der Welt leidenschaftlicher von Freiheit gesprochen worden als in Deutschland von Luther bis zur Philosophie des Idealismus? - , dass er sich vom Eigenwillen zu befreien suchte im Dienst am Ganzen. (...) Aber er hatte damit die Welt verkannt; er hatte nicht damit gerechnet, dass seine Bereitschaft zur Unterordnung, zum Lebenseinsatz für den Auftrag missbraucht werden könnte zum Bösen.“<sup>1</sup>*

Zehn Jahre nach der Machtübernahme Adolf Hitlers formulierte Dietrich Bonhoeffer seine „*Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943*“. Die Nazis hatten die Demokratie abgeschafft, die Juden entrechtet, verfolgt und in Konzentrationslager verschleppt. Die politische Opposition war im Untergrund oder bereits durch Mord oder Inhaftierung ausgeschaltet. Der organisierte Völkermord hatte begonnen. Hitlers finanzierte seine Versprechen für das „deutsche Volk“ mit der Enteignung der verfolgten und ermordeten Juden und setzte auf den Beutezug durch die von ihm begonnenen Angriffskriege.

In seiner „*Rechenschaft ...*“ setzt sich Bonhoeffer auch mit dem Thema „*Civilcourage?*“ auseinander. Er fragt sich, warum diese im deutschen Volk so unterentwickelt war. Er sieht diesen Mangel in der Entwicklung zum Deutschen Reich begründet. Die Zusammenführung der verschiedenen deutschen Staaten in ein

---

<sup>1</sup> Aus der Haft: Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung (Nach zehn Jahren. Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943), Gütersloh 1997, S. 12f.

deutsches Reich war im ausgehenden 19. Jahrhundert von preußischem Gehorsamsdenken geprägt: „*Unsere Blicke waren nach oben gerichtet, nicht in sklavischer Furcht, sondern im freien Vertrauen, das im Auftrag einen Beruf und im Beruf eine Berufung sah.*“<sup>2</sup> Es ging immer um den „*Dienst am Ganzen.*“

Doch wie war es mit der Eigenverantwortung bestellt? Welche Fähigkeiten zur Gewissenbildung wurden herausgebildet? Widerspruch gegen das herrschende System waren auch schon im Kaiserreich mit dem Verweis auf die Pflicht zum Gehorsam der Staatsbürger immer mit einem Risiko behaftet. Die Weimarer Republik musste mit den Folgen des verlorenen Ersten Weltkrieges, der Inflationszeit und der Weltwirtschaftskrise klarkommen und mit einer Bevölkerung, die Demokratie nicht gelernt hatte. Bonhoeffer urteilt: „*Es musste sich herausstellen, dass eine entscheidende Grunderkenntnis dem Deutschen noch fehlte: die von der Notwendigkeit der freien, verantwortlichen Tat auch gegen Beruf und Auftrag. (...) Civilcourage aber kann nur auf der freien Verantwortung des freien Mannes erwachsen.*“<sup>3</sup>

Hier sieht Bonhoeffer auch ein Versagen der Kirchen.<sup>4</sup> Zu lange waren Christen gegängelt, auf die Obrigkeit eingeschworen und zum bedingungslosen Gehorsam angehalten worden. Dazu kam ein Erziehungsmodell der „Schwarzen Pädagogik“, das nahtlos das Gesellschaftsmodell des Kaiserreichs ergänzte und das Hitler dann dankbar aufgreifen und in politisches Handeln umsetzen sollte.

Dietrich Bonhoeffer kommt bei seinen Überlegungen konsequent zu dem unvermeidlichen und für ihn, unter Anspielung auf seine Beteiligung an der Verschwörung gegen Hitler, letztlich folgenschweren Ergebnis: „*Sie [ die freie Verantwortlichkeit des Menschen ] beruht auf einen Gott, der das freie Glaubenswagnis verantwortlicher Tat fordert und der dem, der darüber zum Sünder wird, Vergebung und Trost zuspricht.*“<sup>5</sup>

Der Blick in unsere Geschichte kann uns heute helfen, unter den Bedingungen einer Freiheit, die es so vor Gründung der Bundesrepublik noch nie auf deutschem Boden gegeben hat, dankbar zu sein und jeden Tag immer wieder neu zu „trainieren“, menschen- und demokratiefeindlichen Bestrebungen die Rote Karte zu zeigen und nein zu sagen, wenn es unser Gewissen von uns fordert. Damit wir nie in eine Situation geraten mögen, die bei Dietrich Bonhoeffer im Martyrium am Galgen endete.

---

<sup>2</sup> Ebd. S.12

<sup>3</sup> Ebd. S.13

<sup>4</sup> Siehe hierzu auch aktuell aus katholischer Sicht: **Die Deutschen Bischöfe Nr. 107:** Deutsche Bischöfe im Weltkrieg. Wort zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren: „*Sowohl im September 1939 als auch danach blieb der offene Protest der deutschen Bischöfe gegen den nationalsozialistischen Vernichtungskrieg aus.(...) Auch gegen die ungeheuerlichen Verbrechen an den als 'rassenfremd' diskriminierten und verfolgten Anderen, insbesondere den Juden, erhob sich in der Kirche in Deutschland kaum eine Stimme.*“

<sup>5</sup> Widerstand und Ergebung, a.a.O. S.13